

# ZUR TAUSEND-JAHRFEIER DOLLNSTEIN (1007–2007)



## Einleitung:

1000 Jahre „Tollunstein“  
ein Jubiläum ists - fürwahr,  
gelegen tief im Altmühltal  
stellt der Ort ein Kleinod dar.  
Zwar fehlen Prunk und Prachtgebäude,  
Pomp und edle Werke ganz;  
dennoch feiern wir das Heute  
und ehr`n des Ortes schlichten Glanz.

Viele Zahlen, Fakten, Daten,  
die wohl auf Erwähnung warten,  
eine Liste ohne Ende;  
Blätter rascheln durch die Hände,  
Jahre, Tage, Bauten, Kriege,  
Menschen, Krankheit, Not und Siege,  
ein ewig Werden und Vergehen,  
ein ständig Formen und Bestehen,  
ein Auf und Ab, ein Vor / Zurück  
ein täglich Kampf ums kleine Glück  
und - das soll man so erzählen  
und gewählte Worte wählen?  
Wo und wie soll es gelingen  
alles zu Papier zu bringen,  
dass allen Leuten Recht getan?  
- Ein Kunststück, das wohl niemand kann.

Und doch – ein Werk war im Entstehen,  
eine Ode, die mit Noten  
musikalisch so gesehen  
den Rahmen aufzeigt, der geboten.  
Komponiert im Bach`schen Stil,  
barock-orchestral inszeniert,  
Geschichtsdetails von Pegasus  
mit Witz und viel Humor garniert,  
bricht – teils ernst / teils amüsan –  
ein Opus über „Sie“ herein.

Was jetzt zu hören, das ist ein  
Kantatenwerk zu „Tollenstein“.

## Erzähler - gesprochenen Text (Vorwort)



---

## 1. Altmühlhied: "ALCIMONIA"

*Weit zurück vor tausend Jahren  
murmelt leis ein kleiner Fluß.  
„Sag, was sahst du Alcimonia,  
weil ich es doch wissen muß.“*

*Tief gebettet in dem Kessel  
das einst Donaumeer gewesen,  
fließe ich an kleinen Ufern.  
Ruhig und sanft und fast vergessen  
scheint die Zeit hier still zu stehn.*

*Vieles hab ich schon gesehen,  
Römer haben hier gewohnt  
und die Furt, die ich gelassen  
hat mit Handel mirs` belohnt,  
ein kleiner Ort war im Entstehn.*

## Arie- Sopran (Römer/Rätien - 500 v. Chr.)



Holzbewehrt – noch sehr archaisch,  
Brot und Arbeit rein agrarisch,  
Haus um Haus an Fels geschmiegt,  
der Sicherheit und Zuflucht gibt;  
– wahrhaft ein "Ort" – dazu ein Gut  
mit weiten Feldern, Wald und Wiesen,  
das "Tollunstein" halt heißen tut,  
wie durch Petschaft es erwiesen.

Erzähler - gesprochener Text  
(erste urkundl. Erwähnung 1007)



Doch kaum auf Pergament gegründet  
ward es an neue Herr`n verschenkt.  
Was heute man unmöglich findet  
geschah einst öfter als man denkt.  
König Heinrich höchstpersönlich  
gab das Gut vor tausend Jahren,  
an das Kloster Bergen nämlich  
Wie? – Das wer`n wir gleich erfahren.



## OUVERTURE



### „HEINRICH“ - KANTATE:

#### Benediktiner/in:

„Oh Benedict von Nursia,  
erbarm dich meiner Klagen.  
Erhör mein Flehn und laß mich das,  
was kommen mag ertragen.

Statt "ora et labora"  
in "stabilitas" zu schauen  
begehrt der König Heinerich  
uns vor ihm aufzubauen.

Den ganzen "Sancto ordine"  
befahl sein Manifest  
nach Tollenstein zur Mittagszeit:  
"Alea jacta est".

#### Heinerich:

"Hier habet ihr ein Stückchen Land  
gesiegelt und bekundet,  
ich schenk es euch samt Siegelband  
und hoff, die Gabe mündet".

#### Benediktiner/innen:

"Was sollen wir mit diesem Ort,  
das sind doch lauter Heiden,  
wenn irgend möglich tun auch wir  
dies Dörfchen gerne meiden".

#### Heinerich:

"Was gehts mich an, da - nehmt es!"

#### Benediktiner/innen:

"Ach, wenn es geht, verbrennt es.  
Mit solchen schwarzen Seelen  
da woll`n wir uns nicht quälen".

#### Heinerich:

"Was, ihr schlagt mein Brief und Siegel  
samt "Donare" aus?  
Ich brauch sie auch nicht - Sapprament,  
so macht doch Christen draus!

#### Arie- Bariton

##### (Prolog)



#### Chor-Fuge + Bariton

Ein Gottes wohlgefällig Werk:  
Tut Dollnstein missionieren.  
Das ist mein Will` und mein Beschluß  
- und jetzt laßt mich dinieren".



Benediktiner/innen:

"Den Nieren geht es gar nicht gut,  
wenn man zuviel dinieren tut,  
drum schonet eure Nieren  
und haltet Maß beim Gieren".

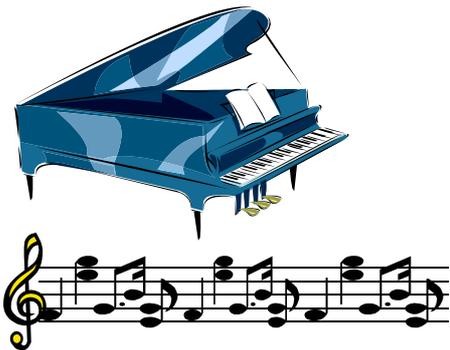
## 2. Altmühl lied: "KÜHLUNG"

*Ich hab es selber so gehört!  
An meines Ufers Staden,  
da stand der König Heinrich selbst  
und kühlte seine Waden.*

*Sein rechter Fuß war bar des Schuh`s  
umspült von meinen Wellen  
und zart umkosend mied ich es  
dem Herrn ein Bein zu stellen.*

*Wie glänzte Harnisch, Schwert und Kron`  
im hellen Sonnenlichte!  
In meiner seichten Fluten Gang  
schrieb Heinrich Dorfgeschichte.*

Arie- Sopran



**So geschehn um Tausendsieben  
und –punktum– so stets geschrieben.**

**Was zuerst ganz klein begann  
wuchs Hof um Hof zum Dorf heran.  
Alsdann entstand ein Burgtrakt  
aus Stein - und etwas später,  
ebensolchen Wurf entfernt  
das Gotteshaus St. Peter.**

**Den Glauben wärend,  
Schutz gewärend,  
Handel treibend,  
Handwerk lehrend  
wurde Marktrecht zugestanden,  
Gott zur Ehre, Lob und Preis.**

**Wachsgesiegelt, stempelträchtig  
freut dies Dollnsteins Bürger mächtig  
als Tribut für ihren Fleiß.**

Erzähler - gesprochenen Text  
(Überleitung zur Marktrechtverleihung)



Königlicher Bote

„Wir Wenclaw von gotes gnaden Romischer kunig,  
zu allen Zeiten merer des reichs  
tun kunt öffentlichem mit diesem brieve,.....  
das.....der edle Friedrich von Heitek.....  
zu Tollenstein an dem Montag alle wochen  
einen markte ewiglich haben moge in alles massen,  
rechte und gewonheit als andere merkte.....  
Ouch von sundrn gnaden in kraft dis brieves so geben wir  
..... den Tollenstein einen iarmark.

(Marktrechtverleihung 1387 /  
-Urkundenauszug- )  
Sprechgesang



Mit urkund dis briefes versigelt mit unser kuniclichen  
Maiestat insigel.  
Geben zu Nuremberg noch Cristes geburt  
dreyzehnhundert jare und dornach  
in dem sibendundachzigsten jaren.....“



**Jahre kommen, Jahre gehn,  
- so Stuckerer dreihundert -  
und ehe wir uns noch versehen,  
schreibt man „Sechzehnhundert“.**

**Es beginnen schlimme Zeiten;  
Glaube, der sonst Menschen eint  
läßt sie morden, hassen, streiten  
und der Mensch wird sich zum Feind.**

**Alles Leben - Land und Leute  
geißelt hart des Krieges Arm  
und statt Gottes Wohl zu künden  
läuten Glocken "Sturm-Alarm".**

**Erzähler - gesprochenen Text**  
**(Überleitung zum Schwedenkrieg)**



## **"BURG" - KANTATE**

Glocken:

Wacht auf, wacht auf,  
es droht Gefahr;  
kein Frieden mehr,  
der Krieg ist nah!

Sturmgeläut - die Schweden !  
Zuhaut wogt es heran !  
Lauft um euer Leben!  
Es warnt euch unser Klang.  
Schließt der Tore Pforten,  
bemannt der Mauern Wehr.  
Sie sei n Euch hemmend Brandung  
wie Felsenriff im Meer.

Da zuckt ein Blitz, hell wie der Tag,  
ein brüllend lauter Donnerschlag,  
es hallt wie nie zuvor  
ins Tal und hoch empor.

Es klirrt und kracht,  
es dröhnt die Nacht  
mit Ungemach,  
mit Weh und Ach  
erstirbt der Glocken Bronzeklang,  
verstummt – der Ton zersprang,

In Schutt und Asche liegt der Ort ,  
hinwegespült vom Wahn.  
Zerstörung, Tod, wohin man schaut,  
was in Jahrhunderten erbaut erbaut.  
Wann fängt der Frieden an?

**Chor - Fuge**  
**(30-jähriger Krieg)**



**(Eroberung Dollnsteins 1634)**



Dunkel liegt die Burg.  
Kein Licht  
unterbricht  
die schwarze Nacht.

Kälte wohnt im Stein,  
kein Feuer,  
ungeheuer;  
wer hält Wacht?

Es tropft die Zeit,  
Feuchtigkeit.  
Wer hält sie auf?

Stille geht einher,  
das Leben flieht:  
Die Burg steht leer.

Chor-Fuge  
(Säkularisation: 1804)



3. Altmühl lied: "ABBRUCH UND ZERFALL"

*"Heute wie vor tausend Jahren  
murmelt leis der kleine Fluß.  
Sag, was sahst du Alcimonia,  
weil ich es doch wissen muß?"*

*Ach könnten Steine zu uns reden?  
Achtlos schleift man die Gemäuer  
und was Schutz einst gab vor jedem  
bösen Feind und üblem Feuer  
bricht man nieder - Stein für Stein.*

*Klagend ist des Windes Raunen,  
der nach alten Mauern greift,  
öd und kahl vertraute Stätten,  
über die er suchend streift.  
Steine wandern - Kann das sein?"*

Arie- Sopran  
(Abbruch der Burg)



**Hinweg die Burg; nur Rudimente  
mahnen noch die alte Zeit.  
Aufbruchstimmung, Zuversicht,  
neues Leben macht sich breit.**

**Jahre gehn und Jahre kommen,  
- noch so siebzig Stucker -.  
Die Zeit der Technik hat begonnen  
und - der Dampfantrieb macht Mucker.**

Erzähler - gesprochenener Text  
(Überleitung ins 19. Jahrhundert)



Die "Jungfernfahrt"

Ein Schienenstrang – ellenlang  
hitzefflirrend – leise sirrend  
neu erbaut – noch unvertraut .....

Plötzlich nähert sich ein Stampfen - Ratternd faucht es rasch heran,  
Funken stieben, Bremsen kreischen – Sie ist da, die Eisenbahn.  
Vorne weg ein schwarzes Monstrum, alles voller Rauch und Ruß.  
„Weg vom Gleis“ schreit da der Vorstand, „weil der Zug hier halten muß!“

*"Wie apart,  
die Jungfernfahrt!"  
"Ein Komitee  
ist da – wie schee!"*

Duett + Klavier  
(zum Eisenbahnbau 1870)

Menschen wogen auf dem Bahnsteig; Musik fängt zu spielen an  
und Kirchenchor schalmeit ein Liedchen, das man weithin hören kann.  
Türen fliegen auf und eilig steigen Leute aus und ein  
und Kondukteur mit rotem Kopf ruft „Haltestation Dollenstein“!



*"Die neue Zeit,  
es ist soweit"  
"10 Züge täglich!  
Ist das möglich"?*

Hände schütteln, Grußwort sprechen, Bürgermeister hat es schwer,  
seine Rede loszuwerden, denn schon drängt der Kondukteur.  
Ungeduldig, leise fluchend blickt nervös er auf die Uhr,  
während Kinder Blumen streuen auf des Bahnsteigs breite Spur.

*"Ach wie festlich -  
ist das köstlich!"  
"Der ganze Ort ist auf den Beinen  
will es scheinen".*

„Perron räumen, Türen schließen“, freie Fahrt zeigt das Signal,  
Maschinist macht einen Pfiff und murmelt: "Na, dann woll'n mer mal".  
Zugvorstand bläst in die Tute: „Vorsicht, Abfahrt - Ausfahrt frei“  
und alle Honoratioren Dollensteins sind mit dabei.

*"Da fährt er ab.  
Der Halt war knapp!"  
"Wie seine Schnelligkeit besticht!  
Na - Hoffentlich entgleist er nicht !".*

Der Zug zieht an mit großem Ruck,  
in Dampf gehüllt wie weißer Spuk,  
Rauch steigt auf,  
laut wird's drauf.  
Er entschwindet  
und verkündet  
qualmend einen letzten Gruß.  
Zurück bleibt: ----- **Ruß**.



**Der Zug der Zeit --  
Ein Hauch von Ewigkeit.**

**Wo kommt er her?  
Wo fährt er hin?  
Wir sind dabei –  
ein Teil von ihm.**

**Tausend Jahr:  
Ein Wimpernschlag  
im irdischen Bestehen.**

**Für Dollnsteins Chronik  
schlicht: Das Jahr, der Tag,  
den ehrend wir begehen.**

**Ein großer Tag  
im Zug der Zeit:  
Ein kleiner Nu  
im Hauch der Ewigkeit .**

**„Happy Birthday“**

**Erzähler - gesprochener Text  
(Überleitung und Schluß)**



**BIRTHDAY – ESKAPADEN**



**ENDE**